



Interaktion für das Schaufenster

Kundennutzen:

Ladengeschäfte, die auch außerhalb der Öffnungszeiten mit Passanten durch die Schaufensterscheibe kommunizieren wollen, verbunden mit einem Zusatznutzen, nämlich die Aufmerksamkeit eines Passanten zu erregen. Wie das geht? Ganz einfach. Stellen Sie sich vor, Sie laufen an einer Schaufensterfront vorbei und stellen fest, dass auf der Glasfläche des Schaufensters etwas unbekanntes, leicht hervorstechendes befestigt ist. Die natürliche Neugier wird für das Interesse des Passanten sorgen, denn das etwas von außen auf einer Schaufensterglasfläche hängt, ist äußerst selten. Und wenn man schon mal davor stehen bleibt und den Sinn und Zweck des Gegenstandes erkannt hat, ist der Schritt bis zur Benutzung desselben nicht mehr weit. Der Interessent kann nun Ihr Angebot interaktiv nutzen.

Früher scheiterten Applikationen, die durch Schaufenster hindurch wirken sollten, hauptsächlich an zwei Faktoren:

Die Ansteuerung z.B. eines Beamers oder Monitors durch die Schaufensterscheibe erfolgte mit einem kapazitivem Touchscreen. Dieser wurde von innen angebracht und konnte von außen durch die Scheibe -ohne Veränderung/Anbohrung der Scheibe - durch Passanten bedient werden.

1) Der große Nachteil bei diesem Verfahren ist, dass Glasdicke, Bedampfung der Glasoberfläche, Metalldrähte, gasgefüllte Thermopensescheiben erhebliche negative Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit haben. Spätestens bei einem Abstand von 20 mm ist eine Signalübertragung auch unter besten Bedingungen nicht mehr möglich. Alle großen Projekte wie z.B. Kaufhäuser mit mehreren Filialen hätten also rein theoretisch vor Installation und Auftragsvergabe exakte Angaben über jede einzelne Schaufensterscheibe machen müssen; danach hätten aus Sicherheitsgründen noch vor Ort Tests durchgeführt werden müssen, ob tatsächlich das Signal ausreichend durch die Glasscheibe übertragen werden kann. Im Endeffekt wären ca. 25% der Installationen nur umsetzbar; damit scheitert jedes Gesamtkonzept von vornherein, da es nicht einheitlich umsetzbar für alle Standorte ist.

2) Die Kosten für das kapazitive System sind zusätzlich noch sehr hoch.

Produktbeschreibung: TB-WANDANBAU-1TAST

Ein für den Einsatz in vandalismusgefährdeten Bereichen hervorragend geeigneter Trackball.

Durch die besondere Konstruktion werden auf den Ball einwirkende Schläge an die Prallplatte weitergeleitet und damit von dem umgebenden Gehäuse aufgefangen. Eine Beschädigung der Trackballmechanik oder -elektronik wird so vermieden.

Neben dem kunststoffummantelten 38mm Edelstahlball ist auch der Schutzring für die Dichtung, der Taster, die Prallplatte sowie das Gehäuse und der Kabelkanal aus Edelstahl.

Schutzklasse IP65 statisch, Schnittstelle standardmäßig PS/2 oder USB.

Die Elektronik ist gegen Korrosion mit Schutzlack behandelt.

Ein PS/2 - Anschlußkabel mit 2 m Länge und der Edelstahl-Kabelkanal ist im Lieferumfang enthalten.

Die (wieder ablösbare) Befestigung des Trackballs und Kabelkanals erfolgt wahlweise direkt auf eine Schaufensterscheibe oder an eine Mauer.

Kundenspezifische Anpassungen nehmen wir im Rahmen der technischen Möglichkeiten gerne vor.

